

IGU-Methode: Wunderfragen

Art

beziehungsorientiert

Handlungsfelder

- Umgang mit SuS
- selbstgesteuert üben/lernen
- Probleme lösen
- Kommunikation
- individuellen Ausdruck entwickeln
- Gespräche führen
- Motivation

Sozialformen

- EA (Einzelarbeit)
- PA (Partnerarbeit)
- GA (Gruppenarbeit)
- PL (Plenum)

Kompetenzbereiche

- Reflexion

Autor/in

Ursula Schmidt-Laukamp

Beschreibung

„Ich möchte Euch/Dir eine etwas ungewöhnliche Frage stellen. Ihr geht heute Abend ins Bett. Ihr schlaft ganz ruhig und fest. Und während Ihr schlaft, geschieht ein Wunder. Das Wunder besteht darin, dass sich Eure Wünsche/Dein Wunsch (z.B. ...ich möchte meine Noten nicht mehr vergessen! ...wir möchten, dass alle die Stimmen gut geübt haben!) erfüllt haben/hat. Ihr wisst nicht, dass das Wunder geschehen ist. Also wenn Ihr aufwacht, woran würdet Ihr merken, dass ein Wunder geschehen ist, was wäre anders?“

So oder ähnlich könnte die Frage klingen. Langsam, nachdrücklich und ein wenig wundersam geheimnisvoll gestellt, bekommt die Frage einen phantasieanregenden, leichten und humorvollen Aspekt.

- Im Einzel- und Partnerunterricht können Lösungsschritte im direkten Gespräch gefunden werden.
- In größeren Gruppen würde sich das **Think-Pair-Share** Verfahren eignen.

Es empfiehlt sich, die vorgesehenen Lösungsschritte genau aufzuschreiben, um sie für alle Schritt für Schritt nachvollziehbar zu machen.

Die Wunderfrage wurde von der Psychologin Insoo Kim Berg (1934-2007) und dem studierten

IGU-Methode:

Wunderfragen

Saxophonisten und Psychologen Steve de Shazer (1940-2005) entwickelt.

Reflexion / Wirkung

Wunder gibt es immer wieder...



Die Gedanken, Ideen und Gefühle, die beim Beantworten der Wunderfrage entstehen, sind meistens positive Zukunftsphantasien. Versetzt man sich für einen Moment in den Zustand der Erfüllung des Wunsches, bekommt man eine Ahnung davon, wie es wohl sein könnte, was es bewirken würde, wenn der Wunsch Wirklichkeit geworden wäre.

Das Eintauchen in diesen ersehnten Zustand erleichtert in der Regel die Vorstellung von Veränderungsschritten, denn auch diese können vorerst in der Phantasie ausprobiert werden. So lernen SuS eine Menge über ihre eigenen Ressourcen: „Eigentlich weiß ich, worum es geht und eigentlich weiß ich auch, wie es geht!“

Was sollte daran hindern, es auszuprobieren, Wünsche in die Tat umzusetzen? Sollte sich ein Lösungsschritt als nicht praktikabel herausstellen, kann der Prozess ohne negative Konsequenzen verändert werden. Der Kurs kann jederzeit korrigiert werden.

Manchmal chronifiziert sich ein Problem... nur ein Wunder könnte helfen.

Durch die Wunderfrage verändert sich meistens die Sichtweise auf das Problem. Unlösbar erscheinende Zustände, die in der Phantasie gelöst werden können, verlieren ihre oft lähmende Wirkung. Die Wunderfrage kann zu kreativen Lösungsschritten führen.

Die Wunderfrage ist eine „starke“ Frage. Sie sollte gut dosiert eingesetzt werden, damit sie nicht unwirksam wird... denn „Wunder gibt es immer wieder „... nur zwingen lassen sie sich nicht.“



Methoden müssen gelernt und geübt werden!

Auch wenn nicht jede Methode auf Anhieb funktioniert, beim zweiten Mal läuft es in der Regel schon viel besser! Viele Methoden zu kennen ist gut – die Anwendung sollte jedoch gut dosiert sein. In der Regel sind ein bis zwei unterschiedliche Methoden in der Stunde gut. Sprechen sie mit den SuS über Ihre Methoden. Oftmals stellen sich so interessante Varianten heraus.

IGU-Methode:

Wunderfragen

Praxisbeispiel(e):

Welche Wunderwünsche gibt es?

- Ich kann das Stück (fast) fehlerfrei spielen.
- Ich habe Lust zu üben.
- Wir spielen gut zusammen.
- Alle machen mit.
- Dass sich alle gut fühlen, auch wenn sie unterschiedlich „gut“ sind!
- ...und viele mehr!

Fragen, die weiterhelfen:

- Woran würdest Du es merken, dass das Wunder geschehen ist?
- Wer würde es als erstes merken, wer als zweites?
- Was würde der/diejenige sagen?
- Woran könnte ich (L) erkennen, dass ein Wunder geschehen ist?
- Was wäre anders als jetzt?
- Was genau wäre anders?
- Wer wäre am meisten überrascht?
- Was würdest Du als erstes anders machen, was als zweites ...?
- Was könntest Du tun, damit das Wunder wahr wird?
- Welche Gedanken sind anders?
- Welche Gefühle sind anders?
- Was muss ich (L) anders machen, damit sich etwas verändert?

Der Phantasie der Fragenden sei keine Grenzen gesetzt!



Literatur

- Klaus Mücke, Probleme sind Lösungen, Potsdam: Ökosysteme Verlag, 2003
- Arist von Schlippe/Jochen Schweitzer, Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht, Band 1(2003)